

# Von Experimenten gemeinsam lernen:

## wie man Arbeitsschritte für die Begleitforschung dokumentieren kann

Anlage 5 zum Dienstleistungsvertrag zwischen Trägerverein und Landeshauptstadt Dresden, Zukunftsstadt

„Zukunftsstadt Dresden 2030+: Phase III“ wird als **Forschungsprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** im Rahmen der Forschungs- und Innovationsagenda „Zukunftsstadt“ gefördert. Mit dem Forschungsprojekt sollen Erkenntnisse für die Entwicklung der nachhaltigen Zukunftsstadt bis 2030 gewonnen werden. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Transformationsexperimente (TE), mit denen nachhaltige Lebensstile und Strukturen unmittelbar im Stadtraum erprobt werden sollen. Praxis- und Wissenschaftspartner<sup>1</sup> sollen dabei gemeinsam Wissen generieren und aus Transformationsexperimenten lernen. Dies macht eine sorgsame Dokumentation der Experimente erforderlich, zu der Ihnen die Wissenschaftspartner einige Informationen und Hinweise an die Hand geben möchten.

Die Begleitforschung zu „Zukunftsstadt Dresden 2030+: Phase III“ wird von den folgenden Wissenschaftspartnern durchgeführt:

- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) (Koordination)
- Professur für Verkehrspsychologie der Technischen Universität Dresden
- Forschungsgruppe Wissensarchitektur der Technischen Universität Dresden
- Professur für BWL, insbesondere betriebliche Umweltökonomie der Technischen Universität Dresden
- Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft der Technischen Universität Dresden.

Wie kann man Gespräche und Veranstaltungen dokumentieren und eine Fotodokumentation erstellen? Im Folgenden möchten wir dazu einige Hinweise geben. Es wäre hilfreich, wenn Sie die Angaben in den Leitfäden so gut, wie Ihnen das möglich ist, ergänzen könnten. Der Leitfaden soll dazu vor allem eine Hilfestellung geben. Bei Fragen zur Dokumentation können Sie sich gern an die Wissenschaftspartner wenden. Die konkrete Ausgestaltung soll in Abstimmung mit den Transformationsexperimentteams und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen und Verfügbarkeit einzelner Teams und Teammitglieder erfolgen.

---

<sup>1</sup> Zur besseren Lesbarkeit des Dokuments wurden bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen vor allem generische Maskulina verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen diverse, weibliche und männliche Personen. Alle Personen sind damit gleichberechtigt angesprochen und gemeint.

## Wie können Gespräche dokumentiert werden?

Mit diesem Leitfaden können wichtige **Treffen bzw. Abstimmungen** mit Institutionen wie der Kommunalpolitik und -verwaltung, Wirtschaftspartnern oder gemeinnützigen Organisationen zur Umsetzung der Transformationsexperimente dokumentiert werden. Diese Gesprächsprotokolle sollten allen Gesprächspartnern weitergeleitet werden.

Transformationsexperiment (TE)

Name und Art des Gesprächs

Datum und Zeitraum

Ort

Die Teilnehmer und ihre organisatorische Zugehörigkeit

Ziel des Gesprächs

Was sind wichtige Ergebnisse des Gesprächs?

Wo haben sich besondere Probleme oder Herausforderungen ergeben?

Weitere Anmerkungen

## Wie können Veranstaltungen dokumentiert werden?

Mit diesem Leitfaden können **größere Aktionen und Veranstaltungen** der Transformationsexperimente dokumentiert werden.

Transformationsexperiment (TE)

Name und Art der Veranstaltung

Datum und Zeitraum

Ort

Ziel der Veranstaltung

Ungefähre Anzahl an Teilnehmenden

Welche nachhaltigkeitsbezogenen Themen wurden adressiert, auch in Bezug zu den anderen TEs?

Wurden neue Kontakte geknüpft? Falls ja, für welche Aktionen sind diese hilfreich?

Weitere Anmerkungen

## Wie kann man eine Fotodokumentation erstellen?

Eine Fotodokumentation ist hilfreich für größere Aktionen und Veranstaltungen des TEs, aber vor allem für die Veränderungen, die durch das TE im Stadtraum entstehen. Hier sind besonders Fotos von den Orten, die gestaltet werden, vor dem TE und während bzw. nach dem TE interessant, um die Veränderungen in einem Vorher-Nachher-Vergleich zeigen zu können. Für eine solche Fotodokumentation sollte die Einwilligung der Teilnehmer erbeten werden. Nach dem neuen Datenschutzrecht vom 25.05.2018 (DSGVO) muss eine solche Einwilligung schriftlich erbeten werden. Dafür kann in der Teilnehmerliste eine eigene Spalte ergänzt werden, die auf die Anlage „Einverständniserklärung zu Foto- und/oder Filmaufnahmen“ verweist. Die Anlage muss für die Teilnehmer gut sichtbar neben der Teilnehmerliste ausliegen.

Eine Mustervorlage für einen solchen Tabellenkopf zeigen wir hier:

Teilnehmerliste

Name	Vorname	...	...	Einwilligung gemäß der Anlage „Einverständniserklärung zu Foto- und/oder Filmaufnahmen“	...

Es kann auch hilfreich sein bereits vorher abzufragen, wer fotografiert werden möchte, und Teilnehmer, die dies ablehnen, von vorneherein nicht auf Fotos abzubilden.

## Anlage „Einverständniserklärung zu Foto- und/oder Filmaufnahmen“

*Die Angaben in Kursivschrift bitte jeweils anpassen.*

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass im Rahmen der *Aktion/Veranstaltung etc. des/der Veranstalters\_in* Bilder und/oder Videos von den anwesenden Teilnehmer\_innen gemacht werden und zur Veröffentlichung

- auf der Homepage *des/der Veranstalters\_in* (Benennung der URL), der Landeshauptstadt Dresden ([http://www.dresden.de/index\\_de.php](http://www.dresden.de/index_de.php)), dem Zukunftsstadtblog Dresden (<https://www.zukunftsstadt-dresden.de/>) sowie den Webseiten der Wissenschaftspartner
- in (Print-)Publikationen *des/der Veranstalters*, der Landeshauptstadt Dresden sowie der Wissenschaftspartner
- ... (*weitere Verwendungszwecke*)

verwendet und zu diesem Zwecke auch abgespeichert werden dürfen. Die Fotos und/oder Videos dienen ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit und/oder zu Forschungszwecken *des/der Veranstalters\_in*, der Landeshauptstadt Dresden sowie der Wissenschaftspartner.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass Fotos und/oder Videos im Internet von beliebigen Personen abgerufen werden können. Es kann trotz aller technischer Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden, dass solche Personen die Fotos und/oder Videos weiterverwenden oder an andere Personen weitergeben.

Diese Einverständniserklärung ist freiwillig und kann gegenüber *dem/der Veranstalter\_in*, der Landeshauptstadt Dresden sowie den Wissenschaftspartnern jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Sind die Aufnahmen im Internet verfügbar, erfolgt die Entfernung, soweit dies *dem/der Veranstalter/-in*, der Landeshauptstadt Dresden sowie den Wissenschaftspartnern möglich ist<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup> Gemäß Art. 8 der DSGVO dürfen Jugendliche ab 16 Jahren ihr Einverständnis zur Datenverarbeitung selbst erteilen. Für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren bedarf es einer Einverständniserklärung der Eltern.